der hinteren Ocellen von den Augen meist wesentlich kürzer als ihr Abstand von einander. 1. Abdominalsegment stets rostgelb . . . . subspec. **florea** F. **22.**
Aderanhang an der Radialzelle des Vorderflügels meist ziemlich lang. Die Entfernung der hinteren Ocellen von den Augen meist so lang wie ihr Abstand von einander. 1. Abdominalsegment stets schwarz . . . . subspec. **andreniformis** (Smith 1857) **24.**

22. Nur das 1. Tergit rötlich rostgelb; das 2. Tergit rötlich braunschwarz; die übrigen schwarz . . var. **fuscata** nov.
Auch das 2. Tergit oder mehr rötlich rostgelb, die übrigen schwarz . . . . **23.**

23. Tergit 1 und 2 mehr oder weniger rötlich rostgelb . . . . **florea** F. typ.
Tergit 1 bis 6 fast gleichmäßig rötlich rostgelb . . . . var. **rufiventris** Friese 1906.

24. Basalhälfte des 2. Tergits rostrot; Abdomen sonst schwarz . . . subspec. **andreniformis** (Sm. 1857) typ.
Abdomen ganz schwarz . . . . var. **sumatrana** nov.

Orthopterologisches aus dem Stettiner Museum

von **H. Dohrn.**

II. Ueber einige Phaneropteriden des indo-malayischen Gebietes.

Elimaea Stål.

1. **Elimaea inversa** Brunn.

Von dieser Art, nach einem Männchen des Stettiner Museums beschrieben. erhielten wir aus dem südlichen Celebes noch einige Exemplare. nach denen die nicht genügende Beschreibung der Addit. zu Mon. d. Phaneropt. ergänzt werden kann.

Die Färbung frischer Stücke ist mattgrün, die Seitenkiele des Pronotum sind gelb mit schwarzen Punkten, deren auch

in größerer oder geringerer Zahl auf Vorder- und Hinterrand stehen. Auf den Deckflügeln sind meistens zwischen den Adern Reihen schwarzer Punkte vorhanden; mitunter sind deren nur vereinzelte in dem Radialfelde, bei anderen Stücken sind sie über den ganzen Flügel verstreut. Die Längsadern der Hinterflügel sind grünlich. Die Ränder des Deckflügels sind stark gebogen, so daß das Vorderfeld in der Mitte stark erweitert ist; der Hinterrand ist über die Mitte hinaus im Tympanalfelde. namentlich beim Männchen, erheblich erweitert, dann fast winklig abgesetzt, dem Vorderrande parallel verlaufend. Die stark gebogene Radialader giebt etwas vor der Mitte einen Zweig ab, der kurz vor dem Hinterrande noch zwei Zweige abgiebt.

Die Legeröhre der ♀ ist gleichmäßig gebogen, der Oberrand fast in der ganzen Länge, der Unterrand nur an der Spitze gekerbt und gebräunt. Die untere Analplatte ist breit, quergerandet, in der Mitte seicht ausgerandet.

♀ Länge des Körpers ohne Legeröhre 21, des Pronotum 4, der Deckflügel 30, der Hinterschenkel 23, der Legeröhre 5,5 mm.

In Brunners Beschreibung ist versehentlich die Länge des Pronotum beim ♂ auf 4,5 statt 3,5 mm angegeben.

2. **Elimaea caricifolia** De Haan.

Syn. *E. femorata* Brunner.

Brunners Beschreibung der *E. femorata* ist nach einem einzelnen Weibchen gemacht; er konnte daher nur mit Zweifel die *Phaneroptera caricifolia* dazu stellen. Seither ist nun reichlich die Art nach Europa gebracht; sie liegt in unserm Museum vor aus Nord-Borneo (Waterstradt), Sumatra-Deli, Lankat (Dohrn), West-Java (Fruhstorfer). Die höchst eigenthümlich geformte Subgenitalplatte des Männchens läßt keinen Zweifel an der Zusammengehörigkeit übrig. Diese Platte ist mit ihren Anhängen nicht weniger als 7 mm lang, im basalen Drittel allmälig verjüngt, aus zwei von der Basis an linear

gespaltenen, an der Innen- und Außenseite wulstigen Theilen bestehend, dann plötzlich stark verschmälert, klaffend, ungefähr in der Längsmitte drehrund werdend, kurz hintereinander in starkem Winkel zunächst nach innen, dann wieder nach außen gebogen, schließlich ziemlich gerade und zugespitzt nach hinten verlaufend. Die ganze Platte ist kurz borstig behaart, von der Mitte zur Spitze bräunlich. Das letzte Rückensegment ist wie gewöhnlich quergestutzt, die drehrunden mäßig langen Cerci einfach gebogen, am Ende scharf zugespitzt.

3. **Elimaea parumpunctata** De Haan.

Syn. *E. bidentata* Brunner (1878).
E. roseoalata Brunner (1891).

Brunner hat die sehr ähnlichen Arten dieser Gruppe nach vereinzelten Exemplaren zu scheiden versucht und konnte deshalb annehmen, daß die kleinen Dornen an der Unterseite der Mittel- und Hinterschenkel als unterscheidendes Merkmal zu brauchen seien. Die Untersuchung einer großen Anzahl von Stücken aus Java, Sumatra, Mindoro, Palawan ergiebt aber, daß die Bedornung der Schenkel lediglich individuell verschieden ist und daß von gleichem Fundort Exemplare vorkommen, bei welchen die Schenkel der beiden oder nur eines Beinpaares unbedornt oder wenig oder häufig bedornt sind. Auch variiren die schwarzen Punkte auf den Deckflügeln der Zahl und Größe nach, so daß sie für die Artunterscheidung nicht zu gebrauchen sind. Dagegen sind die Analanhänge in beiden Geschlechtern so konstant und den Arten nach so verschieden gestaltet, daß danach leicht und sicher die Formen unterschieden werden können.

Zunächst noch eine Bemerkung über den Namen *E. parumpunctata*. Der Name ist zuerst von Serville gegeben: aus der Beschreibung erhellt, daß es sich um eine Phaneropteriden-Art (♀) handelt, welcher die Beine fehlen. Weder die Gattung noch die Art ist erkennbar, die Beschreibung der Analsegmente

fehlt. De Haan wendet den Namen für das Männchen einer Art an, welche sicher als *Elimaea* gedeutet werden kann, mit schwarzen Linien auf dem Seitenkiel des Pronotum, mit einfach gegabeltem Radialzweig, einfachen, gebogenen Raifen, welche kürzer sind, als die verlängerte Subanalplatte und mit dunkelrothem Geäder des Hinterflügels. Der Fundort ist Java. Nun hat Brunner in der Mon. Phaneropt. in Ermangelung javanischer Stücke geglaubt, eine ihm in einem Weibchen vorliegende Art von den Philippinen damit identificiren zu sollen; spricht aber hernach in den Additamenta selbst aus, daß er sich dabei wohl geirrt habe; er wünsche aber, da er einmal der Philippinischen Art den Namen gegeben habe, dabei stehen zu bleiben. Das ist aber, abgesehen vom Fundort, auch deshalb nicht angängig, weil bei der beschriebenen Philippinischen Art, die bisher wenigstens von Java nicht bekannt ist, das Flügelgeäder nicht dunkelroth, sondern grün ist. Ich muß daher den Namen *parumpunctata* der Art zuwenden, welche der Beschreibung am besten entspricht.

Das ist nun die von Brunner nach einem ♀ unsrer Sammlung beschriebene *E. roseoalata*, welche ich in späteren Jahren in größerer Zahl aus Sumatra selbst mitgebracht habe und außerdem in Anzahl von Fruhstorfer aus Java erhielt; der De Haan'schen Beschreibung der Subgenitalplatte des ♂ würde sich zwar auch *E. curvicercata* Br. zur Noth anpassen, aber dieser fehlt das intensiv rothe Geädernetz des Hinterflügels. Vergleicht man ferner die Beschreibung der *E. bidentata* Br. und *E. roseoalata*, beide nach ♀♀, so ergiebt sich als einziger Unterschied die verschiedene Bedornung der Schenkel, dagegen die genaue Uebereinstimmung der sehr charakteristischen Subgenitalplatte, welche sehr kurz, quer abgestutzt, an der äußeren Ecke in einen langen, spitzen Zahn ausgezogen ist.

Bei dem Männchen ist die obere Analplatte viereckig mit abgerundeten Hinterecken; die Raife sind stark gekrümmt, drehrund, vor dem Ende wenig geschwollen und endigen plötzlich

verdünnt in einer scharfen, gekrümmten, dunkelbraunen Spitze; die Subgenitalplatte ragt nach hinten weit darüber hinaus, allmälig verschmälert, in der Mitte gekielt, an den Seiten wulstig, in einer Länge von etwa $1^1/_2$ mm gespalten in zwei wenig divergirende, hinten stumpfe Zapfen verlängert.

Bei der nächststehenden *E. curvicercata*, welche wir von Java und Sumatra besitzen, ist die Subgenitalplatte der ♀ durch Brunner ausreichend beschrieben; für den ♂ habe ich zu bemerken, daß die Subgenitalplatte länger ist, als bei *E. parumpunctata*, aber ungetheilt bis an die Spitze, welche sich in zwei stark divergirende ganz kurze, braune Lappen theilt.

Diesen beiden Arten schließt sich nun die philippinische Art im ganzen Habitus nahe an, welche ich

4. **Elimaea Brunneri** m.

= *E. parumpunctata* Brunner

nenne. Die ♀ ist in der Mon. Phan. auskömmlich beschrieben; die abgestumpft dreieckige, an der Spitze leicht eingebuchtete Subgenitalplatte läßt dieselbe leicht erkennen. Bei dem bisher unbeschriebenen ♂ ist die obere Analplatte schmal, ziemlich lang und scharf zugespitzt; die Raife sind denen der *E. parumpunctata* etwa gleich; die Subgenitalplatte ist lang und schmal, in der Mitte gekielt, tief gespalten und in zwei drehrunde, ungefähr 6 mm lange, nach oben gebogene fadenförmige Anhänge auslaufend.

Gemeinsam ist den ♂ der *E. parumpunctata*, *curvicercata* und *Brunneri*, daß die Subgenitalplatte nach hinten die Raife erheblich überragt; bei *Elimaea longicercata* sind die Cerci sehr stark entwickelt und ragen weit über die andern Analtheile hinaus.

5. **Elimaea signata** Brunn.

? var. **adspersa** m.

E. signata soll sich von den nächstverwandten Arten vor Allem dadurch unterscheiden, daß der Radialzweig weit hinter

der Mitte des Deckflügels entspringt; über die Form der Analsegmente läßt die Beschreibung nur insoweit Zweifel, als daraus nicht ersichtlich wird, ob die Raife nach hinten die Subgenitalplatte überragen. Uebrigens soll die Art einfarbig grün sein mit 8—10 größeren schwarzen Punkten im Radialfelde der Deckflügel und dem, wie gewöhnlich, durch dichte Punktirung verdunkeltem Hinterrande derselben. Die Antennen sollen, außer den beiden Basalgliedern einfarbig schwarz sein.

Ich habe aus Sumatra eine Art in beiden Geschlechtern mitgebracht, welche im Geäder des Deckflügels und der Form der Analanhänge nicht abzuweichen scheint, auch in den Maaßen im Wesentlichen mit den Angaben bei Brunner übereinstimmt. Die Raife sind länger als die Subgenitalplatte, vor der Spitze leicht verdickt, übrigens drehrund. Die Subgenitalplatte ist in eine lange sehr schmale Platte mit wulstigen Seitenrändern ausgezogen und etwa im letzten Viertel gespalten, nicht klaffend.

Die Färbung ist aber total abweichend. Die Antennen sind gelbbraun mit zahlreichen weißen Ringen; das Pronotum ist oben grün mit vielen kleinen schwarzen Punkten, von dem schwarzen Streifen an den Seitenrändern abwärts braun und grün, schwarz punktirt. Die Deckflügel haben auf matt_grünem Grunde, über alle Theile des Flügels zerstreut, einzelne, auch hier und da zwei nebeneinanderliegende Zellen zwischen den Queradern schwarz marmorirt, so daß sie mit viereckigen dunklen Flecken von verschiedener Form und Größe besetzt scheinen. Die Beine sind ganz grün und braun gescheckt.

Da eine ähnliche Färbung, wie sie bei *Machima* und *Trachyzulpha* vorkommt, bei *Elimaea* bisher nicht bekannt ist, habe ich trotz des Zweifels, ob Art, ob Varietät, diese eigenthümliche Form nicht unerwähnt lassen wollen.

6. **Elimaea rosea** Brunn.

Die von Borneo beschriebene zierliche Art besitzt unser Museum auch aus Ost-Java (Fruhstorfer) und Sumatra, von mir gesammelt.

Hemielimaea Brunner.

Die Gattung unterscheidet sich von *Elimaea* durch die an der Außenseite der Vordertibien oval geöffneten Gehörorgane. Die von Brunner in der Gattungsdiagnose beschriebenen Analsegmente haben nur specifischen Werth und müssen deshalb in die Beschreibung der Arten übertragen werden.

1. **Hemielimaea tonkinensis** n. sp.

Größe der *H. chinensis*, welcher sie auch im Gesammthabitus sehr ähnlich ist. Sie ist unterschieden durch das Fehlen einer Längsrinne und dunklen Mittellinie auf dem Pronotum, welches ähnlich wie bei *Elimaea parumpunctata* an den Seitenrändern durch eine Reihe dicht gestellter schwarzer Punkte begrenzt wird, übrigens auch auf dem Discus und an den Seiten mit dunklen Punkten leicht bestreut ist. Beim ♂ ist das letzte Rückensegment des Hinterleibes quergestutzt, durch eine mittlere Längsrinne getheilt, der Hinterrand flach eingebuchtet; die obere Analplatte ist kurz, fast dreieckig mit abgerundeter Spitze; die Subgenitalplatte, sehr lang und in $^2/_3$ der Länge stark verschmälert, ist nach hinten nicht aufgebogen, sondern horizontal, im letzten Drittel gespalten, die beiden Endlappen wenig klaffend. Bei der ♀ ist die Subgenitalplatte breit, in der Mitte der Länge nach gefurcht, am Hinterrande auf beiden Seiten bogenförmig ausgeschnitten, so daß die Mitte als vorspringendes Dreieck mit abgestumpfter Spitze erscheint, die Seiten als scharfgespitzte, kleinere, dreieckige Lappen; die Legeröhre ist dadurch ausgezeichnet, daß der breitere Basaltheil der unteren Platten in einen langen, spitzen Dorn endigt, welcher der Platte selbst ziemlich dicht anliegt.

Bei *Ancylecha fenestrata* ist an der Basis der Legescheide zwar auch ein ähnlicher Dorn vorhanden, aber er sitzt auf der Basalfalte der oberen Lamelle, von deren breitem Vorderrande plötzlich vorspringend.

Die Deckflügel, ebenso schwarz punktirt, wie es Brunner für *H. chinensis* angiebt, zeigen im Geäder den Unterschied, daß der Radialzweig entweder ungetheilt (bei 2 ♂♂) oder einfach gegabelt (1 ♂ 3 ♀♀) verläuft.

3 Pärchen aus Tonkin (Than-Moi) von Fruhstorfer gesammelt.

2. **Hemielimaea Mannhardti** Krausze.
Elimaea Mannhardti Kr.

De Phaneroptidarum Br. novis speciebus quinque. Insektenbörse XX. 1903.

Nicht weniger als sieben „neue“ Arten der Gattung *Elimaea* hat Herr Krausze in dem Jahrgang XX der Insektenbörse beschrieben, sämmtlich in Tonkin von Fruhstorfer gesammelt. Da unser Museum einen erheblichen Theil der Fruhstorfer'schen Reiseausbeute erworben hat, habe ich versucht, auf Grund der Beschreibungen unser Material zu benennen. Zunächst gelang mir das nur bei einer Art, *E. rubicunda*, welche den Angaben über das Flügelgeäder nach dicht neben *E. chloris* steht, und vielleicht mit der mir unbekannten *E. appendiculata* identisch ist. Nachdem es mir aber weiter gelungen war, die *Elimaea maculosa* Kr. als eine *Ducetia* festzustellen, wurde mir klar, daß bei den beschriebenen *Elimaea* die Vordertibien mit ihren Oeffnungen gänzlich außer Betracht geblieben waren; außer *Ducetia* kam also vor Allem auch *Hemielimaea* in Frage, von welcher zwei Arten aus Tonkin vorliegen. Eine weitere Erschwerung für die Identificirung der Arten besteht darin, daß deren fünf lediglich nach Weibchen beschrieben werden, und wir zwar jedesmal erfahren „ovipositor margine superiore toto crenulato, inferiore a tertia parte

crenulator", was ja auch ungefähr auf alle Arten dieser Gruppe zutrifft, daß aber eine lamina subgenitalis, welche fast das einzige plastische Merkmal zur Artunterscheidung bietet, überhaupt nicht erwähnt wird. Dagegen sind ausführlich alle Farben und Verfärbungen — so vielfach Resultate schnellerer und langsamerer Trocknung und besserer oder schlechterer Conservirung — beschrieben, und die Maaße der elytra und femora etc. angegeben.

Auf Grund dieser allerdings sehr mangelhaften Angaben glaube ich in 2 ♀♀ einer sehr stattlichen *Hemielimaea* die *Elimaea Mannhardti* Kr. zu erkennen, da bei denselben Tibien und Tarsen schwärzlich, der Rücken des Pronotum dunkel, die Deckflügel durch angehäufte schwarze Pünktchen marmorirt sind und die angegebenen Maaße — Pronotum 6, Elytra 44, Hinterschenkel 29 mm lang — genau übereinstimmen. Ergänzend will ich bemerken, daß auch die Schenkel aller Beinpaare am Kniegelenk schwarz sind und daß die rauchfarbigen Hinterflügel schwarzbraune Längs- und Quaradern haben. Die Subgenitalplatte ist in weitem Bogen ausgeschnitten, seitlich in einen langen scharf zugespitzten Lappen ausgezogen; die Legeröhre hat keine besonderen Kennzeichen.

Die Weibchen der beiden Arten aus Tonkin und der *H. chinensis* sind also leicht kenntlich an den sehr verschiedenen Analanhängen.

Ducetia Stål.

1. Ducetia maculosa Krausze.

Elimaea maculosa Kr. Insektenbörse XX pg. 374.

Vom Geäder des Deckflügels heißt es in der Beschreibung, daß die vena rd. post. gegen das Ende hin gegabelt sei, vorher aber drei parallele Zweige an den Hinterrand abgebe; das heißt mit andern Worten, daß sie vier parallele Zweige abgiebt, also den normalen Deckflügel von *Ducetia* hat. Der Deckflügel ist mit fleckenartig angehäuften schwarzen Punkten

zwischen den Radialzweigen, kleineren schwarzen Punkten auch im vorderen Randfelde gezeichnet; die Fühler sind dunkel. breit weiß geringelt. Das stimmt alles auf die mir vorliegenden zwei Pärchen. Eine geringe Differenz in dem Längenmaaß der Deckflügel — 34 : 32 mm und der Hinterschenkel — 28 : 23 mm — wenn dabei nicht etwa noch ein Druckfehler ist — scheint mir unerheblich. Ergänzend füge ich hinzu:

Die Vorderbeine der Art sind normal gebildet, dunkel mit Ausnahme des mittleren Theils der Tibien, die Schenkel unten an beiden Seiten, die Schenkel der anderen Beinpaare nur an der Außenseite schwarz bedornt. Beim ♂ ist das letzte Dorsalsegment sehr breit, hinten flach eingebuchtet, die Analplatte breit dreieckig mit stumpfer Spitze, die Cerci kurz und dick, drehrund, mit einer dornartigen, gekrümmten, lang ausgezogenen Spitze; die Subgenitalplatte, wie bei *D. japonica*. Bei der ♀ sind Legeröhre und Subgenitalplatte wie bei *D. japonica* geformt.

Die Deckflügel sind fast gleich breit von der Basis bis zu der breit gerundeten Spitze. Die Art würde also neben *D. ceylanica* Brunn. einzuschalten sein.

Macedna Karsch.

1. **Macedna Martini** K.

Berl. Entom. Zeitschr. pg. 203.

Karsch hat nur das Männchen der Art vor sich gehabt. In meiner Ausbeute von Sumatra sind beide Geschlechter in einigen Exemplaren vertreten; das Weibchen stimmt gut mit der von Brunner in der Mon. Phaneropt. als *Elimaea marmorata* beschriebenen Art, welche nach einer ♀ ohne Vorderbeine (!) aufgestellt worden ist. Bei dem Fehlen dieses Gattungskennzeichens bleibt jedoch meine Identificirung bis zu einer Vergleichung mit dem typischen Exemplar der Wiener Sammlung zweifelhaft.

Baryprostha Karsch.

Die Diagnose dieser von Karsch in der Berliner Entom. Zeitschrift 1891 pg. 211 beschriebenen Gattung enthält einige Angaben, welche nur der Art *B. bellua* zukommen, aber für die zweite unten aufgeführte Art nicht zutreffen. In Fortfall kommen muß — Form des Pronotum und der Deckflügel, sowie Bedornung der Schenkel. Dagegen ist beizufügen, daß die Subgenitalplatte des Männchen mit kurzen Griffeln versehen ist.

1. **Baryprostha bellua** Karsch.

Das Männchen ist in Größe und Körperform vom Weibchen nicht verschieden. Das Tympanalfeld der Deckflügel ist nach hinten zu in einen breiten abgerundeten Lappen erweitert, so daß der Hinterrand des Flügels in der Mitte viel mehr eingebuchtet erscheint, als beim Weibchen. Die Raife sind kurz, dick, mäßig gebogen, mit kurzer, einfacher Spitze. Die Subgenitalplatte ist verlängert und verschmälert, am Ende kaum ausgerandet, mit kurzen Griffeln versehen. Der einzige ♂, den ich mitgebracht habe, ist leider etwas zerquetscht, so daß ich über das letzte Rückensegment keine Angaben machen kann. Der Beschreibung der ♀ bei Karsch will ich nur hinzufügen, daß die Subgenitalplatte dreieckig mit breit gerundeter Spitze ist. — Die Antennen sind außerordentlich fein, mit Ausnahme der beiden Basalglieder, mindestens von der Länge des Körpers. An den Stücken unsres Museums sind die Seitenränder des Pronotum namentlich in der vorderen Hälfte stark mit rundlichen Höckern besetzt, so daß von einer „Crenulirung“ kaum noch geredet werden kann. Wir kennen aber auch bei einzelnen Steirodontien solche individuelle Verschiedenheiten.

Sumatra (Soekaranda) ♂♀.

2. **Baryprostha bestiola** n. sp.

Von der vorigen Art durch folgende Merkmale unterschieden: Das breite Pronotum ist in der Mitte schwach längsgekielt, der Kiel am Vorderrande etwas vorstehend, die Seiten-

ränder sind rund, nicht kantig; die Form der Deckflügel gleicht der von *Dictyota* (cp. die Abbildung in Brunners Monogr.), sie sind, ebenso wie die Hinterflügel im Verhältniß zum Körper länger; bei den letzteren ist dementsprechend der campus triangularis viel schmäler. Der Verschmälerung der Flugorgane entsprechend sind die Hinterbeine etwas länger und als bessere Springorgane eingerichtet; sie sind an der Unterseite auf beiden Kielen bedornt. Das letzte Dorsalsegment des ♂ ist quergestutzt, in der Mitte eingedrückt, die Analplatte breit gerundet zwischen den Raifen; die Subgenitalplatte ist an den Seiten wulstig gerundet und hinten in zwei kurze, cylindrische Lappen verlängert, denen die kleinen Griffel aufsitzen.

Länge des Körpers 20, des Pronotum 5, des Deckflügels 36 — dessen Breite in der Mitte 13 — des Vorderschenkels 6, des Hinterschenkels 16 mm.

Sumatra (Soekaranda) 1 ♂.

Die Form des Kopfes, die breite Stirn, von dem ungefurchten breitgerundeten Hinterkopf nur durch eine Querfurche getrennt, ist bei beiden Arten ganz gleichartig. Ebenso ist das Geäder des Deckflügels gleichartig entwickelt. Nur die venae mediastina und radiales sind scharf ausgeprägte, ungeknickte Linien. Die Radialzweige und die Ulnarvene sind, wie bei *Ancylecha* und *Phygela* vielfach winkelig und durch stärkere Queradern anastomisirend. Das ist in der Abbildung bei Karsch sehr gut zum Ausdruck gebracht. Bei *B. bestiola* entspringen aus dem Ende der vena radialis noch zwei Zweige, bei *B. bellua* nur einer.

Baryprostha steht sicher, wie Karsch vermuthet, der Gattung *Dictyota* nahe: die Oeffnungen der Vorderschienen, die Legescheide, die Griffel an der Subgenitalplatte des ♂ sind ganz gleichartig. Da *B. bestiola* auch in der Flügelform den Uebergang von der aberranten *B. bellua* zu den australischen Arten vermittelt, bleiben als Hauptunterschiede eigentlich nur

die Kopfform und das Geäder des Deckflügels übrig. Das sind Unterschiede, wie sie in der Gruppe der Psyren ja auch vorkommen.

Elbeniopsis n. g.

Neben *Paracaedicia* muß ich eine neue Gattung aus Sumatra aufstellen, welche von dieser durch die flach abgerundeten Mittel- und Hinterbrustsegmente abweicht, auch durch die schmalen linearen Deckflügel mit dem Geäder von *Elbenia* und durch sehr lange und dünne Beine erheblich verschieden ist.

Der Kopfgipfel ist kurz, tief gefurcht, und berührt den Stirngipfel in einem Punkte. Das Pronotum ist oben flach, vorn geradlinig, hinten abgerundet, die Seiten leicht gebogen, die Seitenlappen höher als breit, unten abgerundet. Deckflügel schmal, linear, an der Spitze rund, die vena mediastina wenig ausgeprägt, die venae radiales bis gegen die Flügelspitze nebeneinander liegend, der ramus radialis ungefähr in der Mitte entspringend, gegabelt, dahinter gegen das Ende des Flügels noch 1—2 wenig ausgeprägte kurze Zweige; die Hinterflügel wenig überragend. Die Mittel- und Hinterbrustsegmente sind flach abgerundet. Die Beine sind sehr lang und dünn, die Schenkel der vorderen Beinpaare am Kniegelenk unbedornt, die Hinterschenkel mit zwei Dornen, die Vorderschenkel an der Innenkante der Unterseite mit 4—5 Dornen, die Mittelschenkel ohne Dornen, die Hinterschenkel mit 3—4 Dornen zwischen den Kanten und einem Dorn an der Innenkante nahe dem Kniegelenk. Die Vorderschienen sind unter der Gehöröffnung, welche vorn mit einer Ohrmuschel versehen, hinten offen ist, plötzlich verdünnt, fast drehrund, mit einer sehr feinen Längsrinne an der Oberseite, nur mit dem Enddorn an der Außenseite versehen. Die Legescheide ist klein, wie bei *Dictyota* geformt. Die Subgenitalplatte des ♂ ist ohne Griffel.

1. **Elbeniopsis callipygos** n. sp.

♂ Das letzte Dorsalsegment ist in der Mitte verlängert, zwischen die Raife herabgebogen, in zwei kurze Zapfen auslaufend, zwischen diesen eingerundet; die Raife sind einfach gebogen, stumpf am Ende; die Subgenitalplatte ist stark gewölbt, in der Mitte gekielt, allmälig verjüngt, am Ende halbkreisförmig eingerundet.

♀. Das letzte Dorsalsegment quergestutzt, die Supraanal_ platte an der Basis mit einem großen Höcker versehen, welcher durch eine mittlere Einkerbung zweigipfelig erscheint, verbreitert zu einem großen querviereckigen Lappen mit etwas eingebogenen wulstigen Seitenrändern und leicht ausgerundetem Hinterrande; die Raife wie gewöhnlich; die Subgenitalplatte hinten breit abgerundet.

Die Farbe der Art ist gelbgrün, die Deckflügel grasgrün, das Geäder der Hinterflügel rostroth, die Fühler dunkel.

Länge des Körpers 21—22, des Pronotum 4, des Deckflügels 30—32 — dessen Breite 4 — des Vorderschenkels $6^1/_2$—7, des Hinterschenkels 21—23 mm.

Sumatra (Soekaranda) ♂♀.

Die Bildung der Analplatte des Weibchens ist sehr merkwürdig; sie sieht etwa so aus, als ob sie an Stelle der plica basalis an den Legescheiden andrer Arten getreten wäre, in der Mitte verwachsen, an den Außenrändern deren Form nachahmend.

Die Vorderschienen sind sehr dünn, so daß die Furche auf der Oberseite nur als feine Linie erscheint; bei dem Weibchen unsrer Sammlung ist diese sogar nur unterhalb des Gehörorgans angedeutet und verschwindet weiter nach unten.

Elbeniopsis und *Baryprostha* sind beide außerhalb des australischen Faunengebiets auftretende Ephippithyten, zugleich in dieser Gruppe Extreme von Schlankheit und Plumpheit.

Molpa Walker.

Catalogue of Dermaptera saltatoria pg. 479.
= *Pyrgophylax* Brunner. Additamenta pg. 73.

Die Gattung ist merkwürdiger Weise von Walker erkennbar beschrieben, ebenso die Art *M. bilineolata* = *Pyrgoph. ceylonicus* Brunn. Eine zweite Art von Sumatra, *Pyrgoph. emarginatus*, beschrieb ich (Entom. Zeit. 1892). Noch eine neue Art ist in unserm Museum.

1. Molpa latipennis n. sp.

Die Deckflügel dieser Art sind nach der Spitze zu erheblich verbreitert, der Außenrand quer abgestutzt, ungefähr wie bei *Drepanophyllum marmoratum* Karsch (*Karschia corrosa* Br.), so daß der Hinterrand des Flügels deutlich kürzer ist als der Vorderrand. Dementsprechend ist der Winkel zwischen Vorder- und Außenrand spitz, der am Hinterrand stumpf und noch etwas bogig gelappt. Die Flügel sind, wie bei *M. emarginata* Dhn., einfarbig, ohne dunkle Punkthaufen. Das letzte Abdominalsegment ist quergestutzt, die obere Analplatte abgerundet dreieckig. Die Raife sind drehrund, an der kurzen Basis dick, behaart, dann in eine zweimal gebogene, lange, scharfe unbehaarte Spitze ausgezogen. Die lange, verschmälerte Subgenitalplatte läuft am Ende in zwei stumpfe Spitzen aus, zwischen welchen sie bogig tief ausgebuchtet ist; an der Unterseite ist sie in ganzer Länge dreimal gekielt. ♂.

Long. corp. 29, pron. 6, elytr. 39, fem. post. 19 mm.

Ein Männchen von Sumatra (Soekaranda).

Von den beiden beschriebenen Arten der Gattung sofort durch die Form des Deckflügels und der Subgenitalplatte zu unterscheiden; die Cerci sind bei allen drei Arten recht verschieden, bei *M. bilineolata* an der Spitze stark erweitert, zweigezähnt, bei *M. emarginata* kurz, stumpf, bei *M. latipennis* in eine einfache lange Spitze ausgezogen.
